



39

MODE ÜBER 40

Der Trend ist ein gnadenloser Geselle: Er bewegt sich am liebsten unter ganz Jungen. Und so stehen Frauen über 40 oft vor der gleichen Frage: Kann und soll ich das tragen? Wir geben Tipps.

38

STROGANOFF

Zutaten für ein Filetglasch Stroganoff braucht es etliche. Entsprechend viele Gründe kann es haben, wenn das Gericht nicht ganz so gut ist wie im Restaurant. Dazu ein Erfahrungsbericht.

40

SÄCHSISCHE SCHWEIZ



Alte Burgen und Schlösser und mittelalterliche Stadtkerne – all das bietet die Sächsische Schweiz. Am eindrucklichsten aber ist das Elbsandsteingebirge: Mit seinen Tausenden steil abfallenden Felsen ist es ein Paradies für Kletterer.

# PIAZZA

## Die News in den Händen

**Gaby Hauswirth bewegt sich als Hörende in der Welt der Gehörlosen. Für sie übersetzt die SF-«Tagesschau». Und auch ganze Konzerte.**

VON EVA HOLZ EGLE

**W**er nicht hören kann, will sehen. Gehörlose sind Augenmenschen und kommunizieren am liebsten in ihrer eigenständigen, visuellen Gebärdensprache. Durch Mimik, Hand- und Lippenbewegungen können sie lautlos alles verständlich machen, was sich auch in gesprochener Sprache sagen lässt.

Doch was, wenn ein hörender und ein gehörloser Mensch sich vertieft unterhalten möchten und Ersterer die Gebärdensprache nicht beherrscht? In solchen Momenten sind Dolmetscher oder Dolmetscherinnen gefragt. Zum Beispiel Gaby Hauswirth. Sie arbeitet seit zehn Jahren freiberuflich überall dort, wo mündliche Informationen zwischen Hörbehinderten und normal Hörenden mitgeteilt oder ausgetauscht werden. Das heisst bei Eltern-Lehrer-Treffen oder Unternehmenssitungen, bei Kongressen oder Kulturveranstaltungen – und beim Schweizer Fernsehen.

### Auch «Kassensturz»

Für Gehörlose gibt es seit 1. November letzten Jahres die Hauptausgabe der «Tagesschau» live um 19.30 Uhr auf dem Info-Kanal und den «Kassensturz» samstags in einer Wiederholung. Links im Bild steht dann jeweils eine Person, welche die Beiträge simultan in die Deutschschweizer Gebärdensprache übersetzt. Gaby Hauswirth gehört zum achtköpfigen SF-Dolmetscherteam. Sie reist vier- bis sechsmal pro Monat ins Studio Zürich, um für die beiden populären Sendungen zu arbeiten.

Schon lange vor der Ausstrahlung der «Tagesschau» befasste sie sich eingehend mit der aktuellen Nachrichtenlage. Dabei erhält sie vor Ort Support von einer gehörlosen Person, mit der sie die Inhalte und passenden Gebärden bespricht. Dennoch verlangt die Simultanübersetzung vor der Kamera zuweilen Improvisationsgeschick, denn das Tempo der Sendung ist hoch und erlaubt keine Verschnaufpausen.

### Ruhe bewahren

«Es kann passieren, dass ich wegen eines kurzfristig eingeschobenen Berichts einen mir unbekanntem Begriff nicht einfach gebärden, sondern mit dem Fingeralphabet etwas aufwendiger buchstabieren muss», erzählt Gaby Hauswirth. Ein tägliches «Sahnehäubchen» sei auch die Vorschau auf «10 vor 10» am Ende der «Tagesschau»: «Da haben wir im Voraus keine Ahnung, was angekündigt wird.»

Besondere Ruhe zu bewahren galt es einmal, als der ihr vorgespielte Film im Teleprompter nicht mit dem Thema des «Tagesschau»-Sprechers übereinstimmte: «Vor mir lief eine halbe Stunde lang nonstop die Übertragung der Tour de Suisse, während per Ton politische Fakten vom Ausland erläutert wurden»,



«Frühling», sagt Gaby Hauswirth. Diese Bildlegende ist für Gehörlose unnötig.

BILD REMO NÄGELI

erinnert sich die Dolmetscherin lachend. «Also musste ich mich doppelt auf das gesprochene Wort konzentrieren und durfte mich nicht vom vorbeiflimmernden Bild ablenken lassen.»

### Je intimer, desto kleiner

Gaby Hauswirth meistert solche Herausforderungen offenbar gut. «Die Rückmeldungen sind allgemein durchaus positiv», erzählt sie. Weil jedes Teammitglied ein bisschen einen anderen Stil habe, müssten sich die Gehörlosen zunächst an eine Person gewöhnen,

aber mittlerweile sei im Bekanntenkreis – wie wohl bei allen TV-Schaffenden – nicht eigentlich das Dolmetschen ein Thema, sondern Kleidung und Frisur.

Warum hat sie genau diesen Beruf gewählt? «Als ich mit elf Jahren beim Tennis regelmässig Kontakt zu einem gehörlosen Mädchen hatte und mit diesem kommunizieren wollte, entschied ich mich, die Gebärdensprache zu lernen», berichtet die 31-jährige Bernerin. Angeeignet hatte sie sich das spezielle Können in Kursen des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB-FSS), der verschiedene Schwierigkeits-

stufen anbietet, sowie in der Gemeinschaft von Gehörlosen, wo sie auch deren eigene Kultur verinnerlichte. So erfuhr sie schon als Jugendliche, dass in einem Raum mit 100 Leuten trotz Stille lebhaft kommuniziert wird, dass bei einem intimeren Gespräch die Gebärden kleiner werden und dass tonlose Kommunikation automatisch zu mehr Körpernähe und Körperkontakt führt.

### Brückenbauerin

Dauert es lange, bis man sich klar ausdrücken kann? Ihre Antwort: «Man kann schnell ein paar Gebärden produzieren und verstehen, aber um komplexe Inhalte in der richtigen grammatikalischen Anordnung mit der entsprechenden Mimik zu formulieren, braucht es einige Jahre intensiven Lernens.»

Gaby Hauswirth, die als Erstes eine Handelsschule absolvierte, war bald klar, dass sie beruflich einmal als Brückenbauerin zwischen Hörenden und Gehörlosen wirken wollte. So liess sie sich berufsbegleitend während dreier Jahre zur diplomierten Dolmetscherin für Gebärdensprache ausbilden. Heute bietet die Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich Interessierten mit Matura oder

Gaby Hauswirth übersetzt die «Tagesschau» simultan in die Gebärdensprache.

BILD PD



ANZEIGE

www.gabriel.ch  
Für Umzug und Transport:  
041 624 40 40

**gabriel**  
bewegt.  
minirock.  
rock'n'roll.  
rollmops.  
mopsgesicht.  
gesichtscreme.

Fortsetzung auf Seite 38